

gefähr jährlichen Nutzen sowie Bild der Dame. Komme sodann mit eigenen Daten näher.“ Was müssen sich diese Herren gedacht haben?

Natürlich sind unter dem Berg tragikomischer und brutal naiver Zeilen viele Briefe lebenskluger Köpfe, die oft auch nur ein paar Worte wählen, und aus deren Schriftzügen sogleich jene mysteriöse Anziehung spürbar wird, die eben nur jenen Wesen eigen ist, nach denen wir unser Leben lang suchen, bis wir sie finden, und die uns dann in ihre Arme nehmen, ohne nach Diskretion, Branche, Umsatz und jährlichem Nutzen zu forschen. Und damit mein wahrheitsgetreuer Bericht aber auch ein happy end hat, so muß ich gestehen, daß ein Brief unter den siebenundachtzig war, den ich auf den ersten Blick erwählte. Dieser Mann war mein Ideal: er hatte — doch ich werde mich hüten, hier seine Qualitäten preiszugeben. Erstens sind wir erst verlobt, zweitens kehren alle neuen Besen gut, und drittens: man soll die Männer nicht zu stark verwöhnen, sonst schreiben sie auf ein günstigeres Heiratsinserat . . .

*

Kein Bublikopf!

Wer heiratet ein echt deutsches Mädchen mit gesund. Lebensauffassung, sport- u. naturliebend, 1.76 groß, 21 Jahre, Aussteuer vorhanden. Zuschriften unter 33 563 hauptpostlagernd.

Insgesamt 80 Antworten.

Das hätte ich wahrhaftig nicht erwartet. An achtzig ehebereite Männer werben um mich Langhaar, an achtzig ehebereite Männer schwören mir einstimmig, daß sie nur eine Frau ohne Bublikopf heimführen möchten, daß ihnen schon allein diese Betonung des Altmodischen zur Werbung ausreiche, daß sie die Kurzhaarlinge ebenso leidenschaftlich haßten wie sie mich, die Repräsentantin des guten, echten Weibes vergangener Jahrzehnte, verehrten, ja (26 von ihnen:) anbeteten.

Hallo! Werden Sie nun abwinken und einwenden: Die Alten lernen halt nicht mehr um; die sehnen sich in diesem

neuzeitlichen Jahrzehnt nach den längst überholten Gretchen-Zöpfen! — Nicht wahr?

Das ist ja das Erstaunliche, das kaum Glaubliche!: 60 meiner Verehrer sind jünger als 25 Lenze! Zehn davon sind sogar knapp 20! Zehn sind bis zu 30 Jahren — und nur drei sind älter!

Sollte es wieder eine Rückkehr zu meinem Langhaar geben! Alle Kreise und Berufsarten sind in meinen Briefen vertreten; ich kann mit A.-G.-Direktoren aufwarten, die sich nach dem Duft meiner Strähnen sehnen, ich habe Akademiker aller Fakultäten bis zu einem richtigen amtierenden Amtsgerichtsrat, ich rühme mich, unbekannterweise die Gunst bescheidener Voll- und Halb-Kaufleute aller Branchen erobert zu haben, ich verfüge über Beamte, Offiziere, Verkäufer, Studierende, sogar ein Prominenter einer Berliner Bühne hat um mich angehalten, mich begehren Straßenhändler, Schiffsheizer, Schutzpolizisten, Schriftsetzer, Gutsverwalter, Handwerker, Siedler, Wandervogel, jawoll!

Dreißig pfeifen selbst auf meine Aussteuer, wollen nur mich und meine bubikopf-feindliche, also gesunde Lebensauffassung. „Ehrlich sowie ernst gemeint!“ beginnt einer dieser herrlichen Idealisten. „Geld tritt bei mir völlig in den Hintergrund, da ich selbiges dito nicht besitze noch liebe. Auf Ausflügen mit Kassentrennung durch die lauschige Natur werden sich unsere Herzen schon näher schlagen.“

Zu meiner Schmach muß ich gestehen, daß ich diesen jungen Wanderschwärmer allein wegen seiner Unterschätzung des Finanziellen nicht wählen werde.

„Ich bin kein Dutzendmensch, Fräulein mit den schwarzen Zöpfen,“ versichert mir ein Einundzwanzigjähriger, „von der Mutter habe ich die Frohnatur, vom Vater eine gehobene Stellung als Ladenbesitzer, sobald er stirbt; ich selbst bin Besitzer des Führerscheins 2 und 3b.“ Nun, dieser Besitztum ist wohl selbst für eine nur auf Seelenliebe gestellte Idealistenehe zu gering, die Führer-